

# Stets Flagge gezeigt

Landwirt und Politiker: Helmut Weider präsentiert seine Lebenserinnerungen in Buchform

Nidderau (hhs). „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“ Jean Paul schrieb dies einst, und Helmut Weider aus Nidderau hat es jetzt als Motto über seine Autobiografie gestellt, die er im Selbstverlag herausgegeben hat. Der Landwirt Helmut Weider ist wohl unwidersprochen ein nicht wegzudenkender Teil der Kommunal- und berufsständigen Politik – zunächst im Landkreis Hanau und dann im Main-Kinzig-Kreis.

Sei es als immer engagiertes CDU-Mitglied, sei es einst als Kreislandwirt – immer zeigte und zeigt auch heute noch der jetzt 77-Jährige Flagge. Darüber zu erzählen, sind ihm 423 Seiten unter dem Titel „Lebenserinnerungen an ereignisreiche Jahre 1930 bis 2006“ wert. Helmut Weider verquickt in seinem Buch Schilderungen aus dem Familienleben mit Einblicken in die Kreis- und Parteipolitik ebenso wie Ausflüge in die „große Politik“, haben sie doch immer auch ihre kleinen Auswirkungen auf das, was vor Ort passiert.

So erfährt der Leser eingangs einiges über das Umfeld, in dem Helmut Weider in den

30er und 40er Jahren aufwuchs, was er vom Nationalsozialismus mitbekam und wie auch er dann 1945 vor einer völlig neuen Situation stand. Der heimische Hof, die „neue Lebenslust der Jugend“, die Heirat



H. Weider

mit Gisela Brodt, die ihn dann das ganze Leben begleiten sollte, und der Ausbau des landwirtschaftlichen Betriebs der Weiders spielen in den Nachkriegsjahren bis in die 60er Jahre hinein die dominierende Rolle. Seinen „Schritt in die Öffentlichkeit“ ging Helmut Weider 1965, als die Phase des Umbaus, der Vergrößerung und der Modernisierung des Hofes abgeschlossen war: Weider besuchte nun verstärkt Bauernversammlungen, wurde 1966 zum Ostheimer Ortslandwirt gewählt. Schon 1969 folgte die Wahl zum Vorsitzenden des Kreisbauernverbands Hanau, den er bis 1992 führte, als dieser Verband im großen Bauernverband Main-Kinzig aufging. Tätigkeit als Kreislandwirt, in ande-

ren Berufsorganisationen, Engagement in Ortsvereinen – all dies wird ausführlich in der Autobiografie geschildert. Und natürlich die politische Arbeit: Gründungsmitglied war Helmut Weider 1970 für die CDU Ostheim. Seit 1992 ist er Schatzmeister des CDU-Kreisverbands Main-Kinzig. Von den Kreistagsmandaten bis zum heutigen Tage und auch seinem sechsjährigen Ausflug in die hauptamtliche Politik von 1984 bis 1990 als Stadtrat in Nidderau erzählt Weider. Erstaunlich, wie sich Helmut Weider an all die Ehrungen erinnert, die ihm einmal zuteil wurden; eine ganze Seite umfasst die tabellarische Aufzählung in seinem Der 77-Jährige ist ein geselliger Mensch, was sich auch in seinen Lebenserinnerungen niederschlägt. Die Schlachtfeste auf dem Hof Weider sind Legende, aber auch über diverse innerfamiliäre Feiern wird berichtet. Alles in allem bietet die Weider-Biografie einen Blick über das Private hinaus und lässt den Schluss zu, dass Helmut Weider auch künftig an seinem Lebensweg teilhaben lassen wird. Denn im Impressum des Buchs steht: „1. Auflage“. Weitere, und sicherlich auch ergänzte, sollen also folgen.